

Merkblatt Bio Zertifikat Wochenmarkt

In der biologischen (oder auch ökologischen) Landwirtschaft werden Boden, Pflanzen und Tiere besonders schonend genutzt. Gentechnisch veränderte Futtermittel oder Saatgut dürfen nicht verwendet und Lebensmittel dürfen nicht mit ionisierenden Strahlen behandelt werden. Auch für die Herstellung und Verarbeitung gelten Vorschriften, so sind z.B. Geschmacksverstärker sowie künstliche Farb- und Aromastoffe nicht zugelassen. Ausführliche Informationen zur Öko-Landwirtschaft finden Sie auf <http://oekolandbau.de>.

Rechtliche Grundlagen

Um die Anforderungen an Bioprodukte zu schützen und den Handel zwischen den Mitgliedsstaaten zu erleichtern, werden die Grundregeln für Erzeugung, Verarbeitung und Import von Biolebensmitteln in der EU-Öko-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 834/2007 und Durchführungsverordnungen) in Verbindung mit dem Öko-Landbaugesetz (ÖLG) gesetzlich geregelt. Produkte die mit Bio oder Öko beworben oder gekennzeichnet werden, müssen nach den Vorgaben der EU-Öko-Verordnung erzeugt, verarbeitet, etikettiert und gehandelt werden.

Auch HändlerInnen, die entsprechende Waren an den Endverbraucher abgeben, unterliegen dem Kontrollverfahren gemäß der EU-ÖKO-Verordnung, wenn sie diese Produkte selbst erzeugen oder erzeugen lassen, aufbereiten oder aufbereiten lassen, einführen oder einführen lassen oder an einem anderen Ort als einem Ort in Verbindung mit der Verkaufsstelle lagern oder lagern lassen. Aus diesem Grunde müssen auch die HändlerInnen auf den Wochenmärkten am Kontrollverfahren teilnehmen, wenn sie eine Kennzeichnung ihrer Produkte mit Öko, Bio oder ähnlichem vornehmen möchten, oder in der Werbung darauf hinweisen. Nach dem ÖLG sind von dieser Kontrollpflicht nur die EinzelhändlerInnen ausgeschlossen, die ihre verpackte und etikettierte Ware in Verbindung mit der Verkaufsstätte lagern und keine anderen kontrollpflichtigen Tätigkeiten ausüben.

Gründe für Kontrolle und Zertifizierung

Die Begriffe Öko und Bio sind durch die EU-Öko-Verordnung gesetzlich geschützt. Wo sie verwendet werden, will man sicherstellen, dass sie auch gesetzeskonform verwendet werden. Sprich: wo Bio draufsteht, muss auch Bio drin sein. Drei Aspekte sind in diesem Zusammenhang besonders hervorzuheben:

Verbraucherschutz: Bio-Produkte sind teurer als konventionell erzeugte Produkte. Damit konventionelle Produkte bei der/dem KäuferIn nicht den Anschein erwecken können, ökologisch erzeugt zu sein, ist ein Kontrollsystem notwendig, um der/dem KäuferIn die Sicherheit zu geben, dass in dem teureren Bioprodukt auch tatsächlich Bio ist.

Lauterer Wettbewerb: werden konventionelle Produkte als teurere Bioprodukte verkauft, kommt es zu unlauterem Wettbewerb. Das Kontrollsystem ist notwendig, um einen lautereren Wettbewerb zu garantieren.

Transparenz: eine stärkere Transparenz in der Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln wird immer wichtiger. Das in Bioprodukte gesetzte hohe Vertrauen wird durch das spezielle Öko-Kontrollsystem geschützt.

Kontrollpflicht

Jede/r WochenmarkthändlerInnen muss am Kontrollverfahren der EU-Öko-Verordnung teilnehmen, sobald eine Bioauslobung von unverpackten oder verarbeiteten ökologischen Erzeugnissen vorgenommen wird, bzw. Waren mit Bioauslobung angeboten werden, die nicht ausschließlich am Verkaufsort gelagert werden. Weder die Häufigkeit, noch der Anteil am Umsatz sind hier relevant.

Biozertifizierung

Nach Auswahl einer zugelassenen Kontrollstelle durch den Betrieb wird der Kontrollvertrag abgeschlossen. Die vom Betrieb ausgefüllte Meldung nach Art. 28 EU-Öko-Verordnung leitet die Kontrollstelle weiter an die zuständige Behörde – im Saarland an die Landwirtschaftskammer für das Saarland - und macht einen Termin zur Erstkontrolle. Ist bei der Erstkontrolle alles in Ordnung wird das entsprechende Zertifikat, längstens bis zum 31.12. des Folgejahres, ausgestellt. Auch nach den im Folgenden stattfindenden jährlichen Kontrollen werden, sofern die Kontrolle erfolgreich war, Folgezertifikate ausgestellt. Die Kosten lagen in den vergangenen Jahren (abhängig von Betriebsgröße und Struktur) bei einigen 100 € und müssen vom überprüften Betrieb getragen werden.

Trennung konventionell/ökologisch

Werden parallel konventionelle und ökologische Produkte eingekauft, gelagert und zubereitet, ist die Trennung zwischen konventionellen und ökologischen Rohstoffen wichtig, um eine Verwechslung zu vermeiden. Es ist nicht notwendig eigene Lagerräume zu schaffen, farblich gekennzeichnete Behälter und Regale reichen hier aus.

Wareneingang

Wareneingangsprüfungen gehören zur guten fachlichen Praxis. Beim Erhalt von Bioprodukten ist hier folgendes zu beachten: Der Lieferant muss eine aktuell gültige Art. 29-Bescheinigung (EU-Öko-Verordnung) vorlegen und auf den Lieferscheinen muss eine eindeutige Biokennzeichnung sowie die Kontrollstellen-Codenummer des Lieferanten stehen. Die Lieferscheine sind nach Überprüfung und Abzeichnung zu archivieren und werden bei den Biokontrollen überprüft. Zusätzlich müssen Bioprodukte mit Folgendem etikettiert sein: Name und Anschrift des Erzeugers oder Inverkehrbringers, Bezeichnung des Produkts mit Bio-Hinweis und Codenummer der Öko-Kontrollstelle (des Letztverarbeiters).

Rechtliche Grundlagen:

Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91

Verordnung (EG) Nr. 889/2008 der Kommission vom 5. September 2008 mit Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen hinsichtlich der ökologischen/ biologischen Produktion, Kennzeichnung und Kontrolle

Gesetz (vom 7. Dezember 2008) zur Anpassung von Vorschriften auf dem Gebiet des ökologischen Landbaus an die Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 – (Artikel 1: Öko-Landbaugesetz – ÖLG)

Weitere Informationen:

<http://www.bio-siegel.de/infos-fuer-zeichennutzer/> (Informationen zum Bio-Siegel)
<http://www.oekolandbau.de/service/adressen/oeko-kontrollstellen/> (zugelassene Öko-Kontrollstellen)
<http://www.bmelv.de> (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz)
<http://www.ble.de> (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung)